



Ja zum revidierten Gemeindehaus-Umbauprojekt

sl. Die Stimmberechtigten gaben an der Gemeindeversammlung vom vergangenen Montag grünes Licht für das revidierte Umbauprojekt des Gemeindehaus-Altbautrakts mit einer Kreditsumme von 1,98 Millionen. Der Umbau soll bereits im Herbst 1995 abgeschlossen sein.

Bei dichtem Schneegestöber fanden am 20. März nur 96 Stimmberechtigte den Weg an die Gemeindeversammlung im Loorensaal. Der offizielle Teil mit zwei Geschäften war in Rekordzeit abgeschlossen: Die Schlussabrechnung über die Neuausrüstung der dezentralen Abfallsammelstellen weist gegenüber dem Kredit von 100 000 Franken eine Kostenunterschreitung von rund 6500 Franken aus. Sie wurde diskussionslos und einstimmig genehmigt.

Ausführlich ging Gemeinderat Peter Niederhäuser auf das auch in der Weisung ausführlich beschriebene revidierte Projekt für den Umbau des Gemeindehauses ein. Immerhin liegt der neu beantragte Objektkredit von 1,98 Millionen Franken fast doppelt so hoch als das im März 1994 von der Gemeindeversammlung genehmigte Projekt.

Umbau statt «Renovation»

Peter Niederhäuser bezeichnete das letztes Jahr vorgelegte Projekt als billiges Sparprojekt und Investitionsrisiko. Der Lernprozess habe glücklicherweise rechtzeitig eingesetzt und die neue Vorlage sei ein ausgereiftes, funktionales Projekt ohne Luxus. Das alte Projekt mit einem Kredit von 1,023 Millionen Franken beinhaltete bauliche Veränderungen im 1963 erstellten Altbautrakt mit einem Ausbau des Obergeschosses und teilweise des Dachgeschosses sowie den Aufbau des Lifes im 1980 für 2,13 Millionen Franken erstellten Neubatrakt. Die vorhandene Raumaufteilung wäre fast gleich geblieben.

Bessere Raumaufteilung möglich

Im neuen Projekt wurde in erster Linie auf die Raumaufteilung und optimale Arbeitsabläufe geachtet. Dabei stellte sich heraus, dass sich diese mit dem al-

ten Projekt aus statischen Gründen nicht realisieren lassen. Das neue Projekt enthält deshalb eine durch die geänderte Raumaufteilung notwendige vollständige statische Abstützung des Gebäudes.

Neu wird der Ausbau des Dachgeschosses vollständig ausgeführt. Die Gestaltung der Nordfassade und der Dachaufbauten wird verbessert und das Dach über dem Altbautrakt vollständig neu eingedeckt und isoliert. Unter anderem sind auch bessere Baumaterialien, vor allem Bodenbeläge in Gneis und Teppich statt PVC, für die höheren Kosten verantwortlich.

Schulpflege zieht ins Gemeindehaus

Im ersten Stock wird neben der Baukommission auch die Schulpflege einquartiert. Neben einem Musik-, Schulsekretariat- und Sitzungszimmer wird die Schule auch an einem eigenen Schalter ihre «Kunden» empfangen. Der Gestaltung der Publikumsräume im Erdgeschoss mit abgeteilten Schaltern wurde grosses Gewicht beigemessen. Der Bezugstermin für die neuen Räume ist voraussichtlich bereits im Herbst dieses Jahres.

Die Rechnungsprüfungskommission empfahl das Geschäft zur Annahme und rechtfertigte ihre kurzfristige Kehrtwende. Vor einem Jahr hatte sie ja das ursprüngliche Projekt ebenfalls empfohlen. Das neue Projekt sei ihnen gut verkauft worden, aber die RPK habe es viel genauer geprüft als das erste Projekt, das eigentlich nur eine Renovation dargestellt hätte.

Die Versammlung stimmte dem Umbau mit nur zwei Gegenstimmen diskussionslos zu.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Gemeindeversammlung orientierte Peter Niederhäuser über den Stand der Energieplanung der Schul- und Sportanlage Looren, und Sozialvorstand Albert Diem gab einen Überblick über die sozialen Netze in der Gemeinde und Region.

Erster Spatenstich für das Pfadiheim

Am Samstag, 25. März, um 14 Uhr findet bei der Kiesgrube Sack, oberhalb des Wassbergs, der erste Spatenstich für das Pfadiheim der Pfadi Muur statt.

Die Projektierungsarbeiten für das behindertengerecht ausgelegte Pfadiheim sind nun weitgehend beendet. Wer letzthin einen Spaziergang zum Wassberg und weiter bergauf entlang der Strasse in Richtung Golfplatz Zumikon unternommen hat, der wird sicher bei der ehemaligen Kiesgrube Sack die gelagerten Rohrstapel, die Baubaracken und andere Baumaterialien bemerkt haben. Morgen ist es soweit, der langersehnte erste Spatenstich für das Pfadiheim findet im Beisein der gesamten Pfadiabteilung statt. Zur Teilnahme sind alle Maurmer herzlich eingeladen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt und beginnt pünktlich um 14 Uhr mit der Begrüssung durch die Abteilungsleitung der Pfadi Muur. Der Anlass wird bis etwa 14.45 Uhr dauern und mit einem Apéro beendet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pfadi Muur

INHALT

- 1 Gemeindeversammlung
- 2 Kantonsratskandidaten
- 3 Kantonaler Richtplan in Kraft getreten
- 4 Was tun gegen Arbeitslosigkeit?
- 5 Seite der Jungen
- 6 Die Maurmer Senioren Bühne spielte
- 7 Info-Ecke der Schulpflege
- 8 Märtegge
- 9 Amtlich
- 10 Katholisches Pfarrvikariat
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

KANTONSRAATSKANDIDATEN DER GEMEINDE MAUR



Hanna Bertschinger (SVP)
Ebmatingen

43 Jahre alt, verheiratet, Primarlehrerin, heute Hausfrau und Lehrbeauftragte am Pestalozzianum, 4 Kinder.

Hanna Bertschinger ist seit 12 Jahren Mitglied der Bezirksschulpflege Uster und Vizepräsidentin der Bezirksjugendkommission Uster. Hanna Bertschinger: «Im schulpolitischen Bereich setze ich mich für eine moderne, leistungsfähige, kindergerechte Volksschule ein. Ich bin gegen die gegliederte Sekundarschule, da damit das Niveau sinken wird. Blockzeiten in der Schule sind für mich nicht Aufgabe des Staates, sondern gehören klar in die Eigenverantwortung der Eltern. Da die schulische Erziehung unserer Kinder die Zukunft unserer Gesellschaft prägt, bin ich gegen Sparmassnahmen im Schulwesen, soweit es den Unterricht und die Lehrerbildung betrifft.»

Die Familie als Hort unserer Gesellschaft ist für Hanna Bertschinger sehr wichtig. Kinder müssen ein Zuhause haben. Die ausserschulischen Freizeitangebote sind für Kinder von grosser Bedeutung und sind zu unterstützen.

Ich habe Hanna Bertschinger als einflussreiche, sympathische Frau kennengelernt, die mit beiden Füßen auf dem Boden der Realität steht. Ich bin überzeugt, Sie wählen mit Hanna Bertschinger eine kompetente, moderne Frau in den Kantonsrat.

*Felix Hess, Gemeindepräsident
Mönchaltorf, SVP-Kantonsratskandidat*



Yvette Brunner-Weinmann (GP)
Ebmatingen

Jahrgang 1946, verheiratet, 2 erwachsene Söhne. Primarlehrerin und Erwachsenenbildnerin, Mitarbeiterin an der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland in Uster.

Als Mutter von kleinen Kindern setzte ich mich für mehr Kontaktmöglichkeiten speziell für junge Mütter und ihre Kinder ein. Ich gründete und leitete im Team die Elterngruppe Binz/Ebmatingen «Pro Knirps», engagierte mich im Vorstand des Ortsvereins Binz/Ebmatingen und half beim Bau des Spielplatzes Hasenbüel mit. Auch an meinem späteren Arbeitsplatz im Gemeinschaftszentrum Witikon machte es mir Spass, mich für mehr Kontakt und mehr Lebensqualität im Quartier einzusetzen. Lebensqualität heisst für mich, viele kleine Lichtblicke im Alltag geniessen zu können. Dazu braucht es Innen- und Aussenräume in der nahen Umgebung, in denen es mir wohl ist, Orte, wo sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene treffen können. Dies bedingt unter anderem fussgängerfreundliche und kindergerechte Verkehrs- und Bauplanung; auch ein respektvoller Umgang mit der Natur ist unerlässlich. An meinem jetzigen Wirkungsort in der Suchtprävention geht es wieder um Lebensqualität. Für eine wirkungsvolle Suchtprävention braucht es Ideen, Phantasie, das Zusammenwirken verschiedenster Kreise. Und die Zuversicht, etwas bewirken zu können. Gemeinsam.



Dr. Ruth Gurny Cassee (SP)
Forch

Seit Juni 1994 bin ich Mitglied des Zürcher Kantonsrates. Die Arbeit in diesem Gremium empfinde ich je länger, je mehr als spannend, obwohl ich nicht verschweigen will, dass ich die Montagssitzungen im Rathaus nicht immer als reines Honiglecken erlebe... Zu oft sind Entscheide im vornherein mehr als klar, und aus meiner Sicht ist natürlich die linke Ratshälfte zuwenig stark. Hoffentlich wird das nach dem 2. April anders!

Viele Themen, die mich sowohl von meinem politischen Engagement her wie auch beruflich bewegen, sind in unserem föderalistischen Staatswesen auf kantonaler Ebene angesiedelt. Ich denke zum Beispiel an die Bildungs- oder an die Sozialpolitik. Ich hoffe, nach einer Wiederwahl aktiv dazu beitragen zu können, dass unser Gemeinwesen auch auf kantonaler Ebene den Gedanken der aktiven Solidarität mit der Um- und Mitwelt stärker berücksichtigt. Als Beispiel dazu mag der Vorstoss dienen, den ich mit zwei Kollegen zusammen eingereicht habe: Wir schlagen eine Gesetzgebung vor, die verhindert, dass ausgesteuerte Arbeitslose zu Fürsorgefällen werden. Wir fordern ein gesichertes Minimaleinkommen für diese Leute, verbunden mit einer Gegenleistung im Interesse der Wiedereingliederung dieser Menschen in die Arbeitswelt.



GEBR. WÄLTY AG
STORENBAU
8123 EBMATINGEN

BERATUNG – VERKAUF – MONTAGE – SERVICE

LAMELLEN-STOREN UND ROLLADEN

JALOUSIEN IN HOLZ UND ALUMINIUM EINBRENNLACKIERT

WINTERGARTEN-BESCHATTUNGEN

VERTIKAL-LAMELLENVORHÄNGE FÜR INNENMONTAGE

TELEFON 01/980 10 72 – FAX 01/980 10 78

albrecht+bolzi ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV

Büro Aesch:

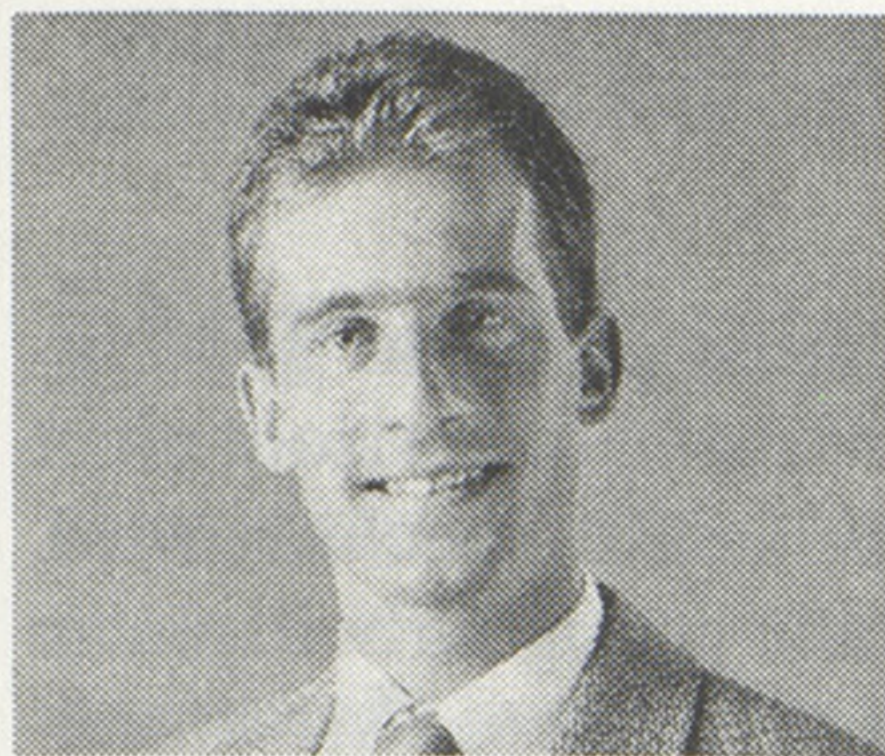
Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11



Daniel Keller, lic. iur. (FDP)
Gerichtssekretär, Forch

Trotz seines jugendlichen Alters verfügt Daniel Keller bereits über mehrere Jahre politische Erfahrung. Von 1992 bis 1994 war er nicht nur der jüngste, sondern auch einer der erfolgreichsten Präsidenten der Freisinnig-Demokratischen Partei Maur.

In der Wirtschaftspolitik will sich Daniel Keller für günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Kanton Zürich einsetzen. Dazu gehört neben niedrigen Steuern auch eine effiziente, unbürokratische Verwaltung. Nur durch eine gesunde Wirtschaft werden Arbeitsplätze geschaffen und wird Arbeitslosigkeit bekämpft.

Die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist für Daniel Keller eine Selbstverständlichkeit. Aber auch eine griffige Umweltschutzpolitik muss die persönlichen und wirtschaftlichen Freiheiten – wenn immer möglich – respektieren. Auch im Kanton Zürich müssen die Ausgaben endlich den Einnahmen angepasst werden – und nicht umgekehrt. Steuererhöhungen bringen auf die Dauer keine Mehreinnahmen, sondern fördern die Abwanderung von guten Steuerzahlern. Unsere sozialen Errungenschaften sollen ein solides Auffangnetz sein – für alle, die es wirklich nötig haben.

Warum kandidiert Daniel Keller für den Kantonsrat? Weil er sich aktiv dafür einsetzen will, dass der Kanton Zürich auch für die junge Generation als Arbeitsort und Lebensraum attraktiv bleibt.

Freisinnig-Demokratische Partei



Robert A. Rietiker (SVP)
Ebmatingen

Als ehemaliger Gemeindepräsident unserer Gemeinde brauche ich mich, so glaube ich wenigstens, nicht näher vorzustellen. Ich hoffe aber auch, dass Sie sich für meine bisherige Tätigkeit und meine Ziele im Kantonsrat etwas interessieren.

Als Planungs-, Bau- und Immobilienfachmann hatte ich seit meinem Eintritt in den Kantonsrat im Jahre 1990 Gelegenheit, in der ständigen Raumplanungskommission, der Kommission zur Revision des Planungs- und Baugesetzes und in unzähligen Kommissionen zur Behandlung von Sachvorlagen, wie kantonale Bauvorhaben, Mietrecht- und Finanzvorlagen, mitzuwirken. Ich habe mich eingesetzt für vernünftige Baukosten (die öffentliche Hand baut zu teuer), eine machbare Planung auf allen Stufen, gegen unnötige Gesetze, für die Beschleunigung des Rechtsweges etc. und werde dies bei einer Wiederwahl auch weiterhin tun. Als Gemeindepräsident habe ich die Anliegen der Bevölkerung hautnah kennengelernt, sei dies in bezug auf die Sicherheit des Arbeitsplatzes, die persönliche Sicherheit (Einbrüche, Diebstahl, Drogen), in bezug auf unsere Zukunft in Europa oder unsere Umwelt. Ich werde mich auch in Zukunft neben meinen Spezialgebieten für mehr Sicherheit, eine klare Drogenpolitik, die wirtschaftliche Zukunft des Kantons Zürich, die Eindämmung der Gesetzesflut und eine tragbare Umweltpolitik einsetzen.

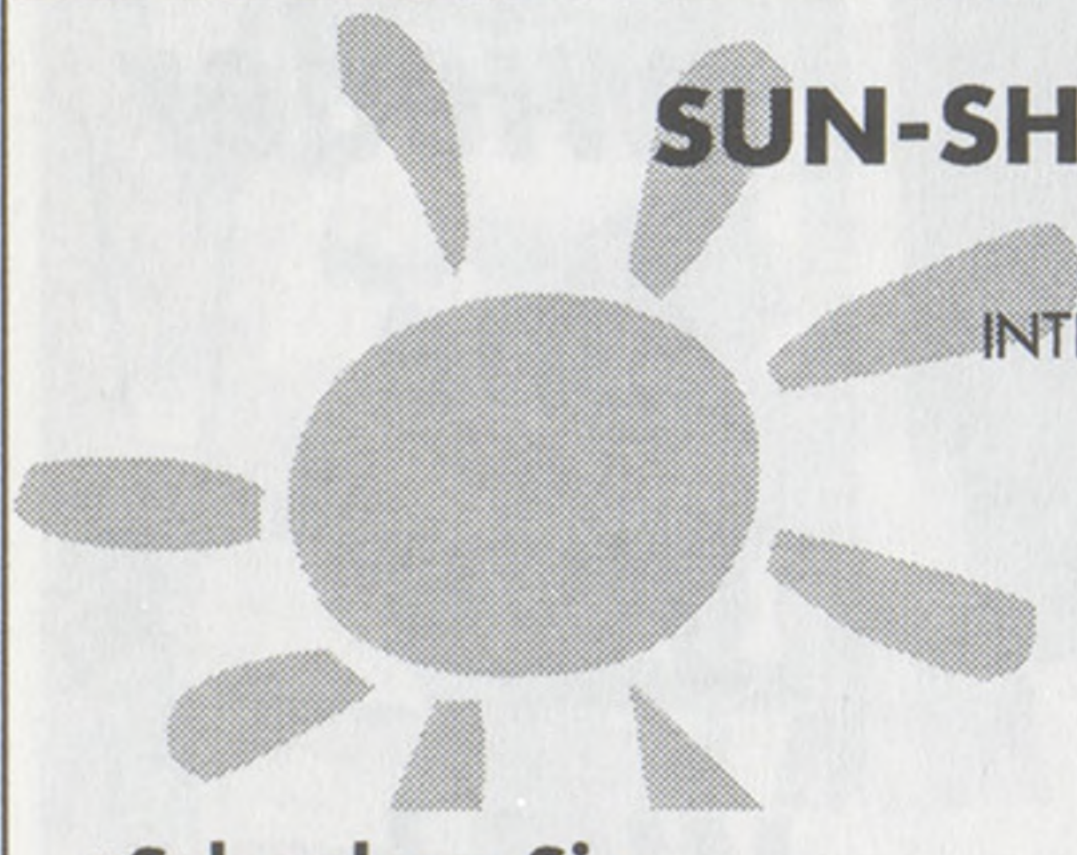
Kantonsratskandidaten und -kandidatinnen der Gemeinde Maur

Hanna Bertschinger (SVP) neu
Yvette Brunner (GP/GEU) neu
Ruth Gurny (SP) bisher
Lory Wyler (EDU) neu
Bernhard Graf (LdU) neu
Daniel Keller (FDP) neu
Matthias Liechti (GP/GEU) neu
Robert Rietiker (SVP) bisher

Richtplan in Kraft getreten

li. Am Mittwoch der letzten Woche lud die SVP zu einem informativen Abend in die Schiffflände Maur ein. Thema: Kantonaler Richtplan – Schule – Drogen. Es referierten Regierungsrat Hans Hofmann, die Kantonsratskandidatin Hanna Bertschinger und die Kantonsratskandidaten Robert Rietiker, Felix Hess und Reinhold Schätzle.

Als Baudirektor berichtete Hans Hofmann in seinem Kurzreferat über den Richtplan aus kantonaler Sicht. Der Richtplan zeige auf, wie sich in den nächsten Jahren der Kanton räumlich entwickle, unter anderem in bezug auf Verkehrsräume, Landschafts- und Siedlungsräume. Wie Hofmann erläuterte, liegen dem Richtplan drei Leitideen zugrunde: die Zukunftstauglichkeit – die Siedlungsgebiete müssen nach innen wachsen –, die Ausrichtung auf den öffentlichen Verkehr und die Belassung und Förderung der Naturräume. Gemäss Hofmann sollte der Richtplan zu einer «rollenden» Planung, das heisst, öfters überarbeitet und angepasst werden, da die Entwicklung stetig weitergehe. Im weiteren liege die Aufgabe darin, den Richtplan in der Region, in den Gemeinden umzusetzen. Als langjähriges Mitglied der Raumplanungskommission nahm Robert Rietiker anschliessend Stellung zu den Auswirkungen des Richtplans auf den Bezirk Uster. Die Schwerpunkte legte er auf die Verkehrsplanung sowie auf die Landschafts- und Siedlungsgebiete. Insgesamt gesehen gebe es aber, so Rietiker, wenig bewegende Änderungen für die Region. Seit letzter Woche ist der kantonale Richtplan in Kraft getreten. Die Broschüre liegt «frisch ab Presse» bei den Gemeindeverwaltungen auf. Während Gemeindepräsident Felix Hess kurz Stellung zur Greifenseeschutzverordnung nahm, legten Hanna Bertschinger und Bezirksrichter Reinhold Schätzle ihre Gedanken zum Thema Schule und Drogen dar.



SUN-SHOP WITIKON

INTENSIV-SOLARIUM
INTENSIV-GESICHTSBRÄUNER
OBERKÖRPER-SOLARIUM

SUN-SHOP
PRODUKTE FÜR
DIE KÖRPERPFLEGE

BUCHZELGSTRASSE 108
8053 WITIKON
TELEFON 01-382 00 84
FAX 01-272 36 14

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-FR 11-20 UHR
SA 10-17 UHR
SO 10-14 UHR

SOLARIUM

«Schenken Sie Ihrem Körper jede Woche 30 Minuten Ferien, Entspannung und Sonne?–!»

Was tun gegen Arbeitslosigkeit?

sl. Trotz einem gewissen Wirtschaftsaufschwung wird das Problem Arbeitslosigkeit in naher Zukunft nicht verschwinden. In einer von der Sozialdemokratischen Partei organisierten kontradiktorischen Diskussion suchten die Gesprächsteilnehmer nach Lösungen für das brennende Problem.

Per Ende Februar 1995 sind in der Schweiz waren 165 000 Arbeitslose registriert. Solche Zustände kennen wir in der Schweiz nicht mehr seit der Vorkriegszeit. Die Sozialdemokratische Partei lud deshalb am Donnerstag, 16. März, alle Interessierten zu einem Diskussionsabend mit dem Thema «Die Zukunft unserer Arbeitsgesellschaft» in den Saal des Restaurants Dörfli in Maur. Der Präsident der SP Maur, Felix Senn, konstatierte in seiner Begrüssungsrede, dass ausser der Gesprächsleiterin, Ruth Gurny Cassée (SP-Kantonsrätin und Dozentin an der Schule für soziale Arbeit Zürich), alle Referenten Ökonomen sind: FDP-Nationalrat Heinz Allenspach (ehemaliger Präsident des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeber), SP-Kantonsrat Ruedi Winkler (Chef des Arbeitsamtes der Stadt Zürich) und Hans Würgler (ehemaliger Leiter des Instituts für Wirtschaftsforschung/Abt. Konjunkturforschung an der ETH Zürich).

Gesprächsleiterin Ruth Gurny wies darauf hin, dass vermutlich sehr viel mehr Menschen, als die registrierten Arbeitslosenzahlen ausweisen, ohne Arbeit sind. Sie stellte die Frage, ob die vorhandene Arbeit nicht einfach umverteilt werden könne, da die Schweiz eine der höchsten Wochenarbeitszeiten in Euro-

pa hat, ob sich die Arbeitslosen mit ihrem Schicksal abfinden müssen oder ob es Alternativen gibt.

Hans Würgler hatte für die Zuhörer einige Blätter mit Statistiken aufgelegt, die er zusätzlich erläuterte. Aus den registrierten Arbeitslosenzahlen per Januar 1995 ist auszumachen, dass die Arbeitslosigkeit am stärksten die Frauen (42,9 Prozent) und die Ausländer (41,2 Prozent) trifft.

Flexiblere Arbeitszeiten erwünscht

Einig waren sich die drei Diskussions Teilnehmer darin, dass das Problem Arbeitslosigkeit vielschichtig ist und deshalb auf verschiedenen Ebenen ange-

gangen werden muss und dass trotz Silberstreifen am Wirtschaftshorizont nicht in naher Zukunft damit gerechnet wird, dass wieder für alle genug Arbeitsplätze vorhanden sind. Flexiblere Arbeitszeiten, statt Überstunden mehr Teilzeitstellen, Gleichstellung der Teilzeitarbeit, kürzere Arbeitszeiten zu angepasstem Lohn – dies waren einige Lösungsvorschläge.

Heinz Allenspach sieht als Schwachpunkte die hohen Personalkosten und schwerfällige gesetzliche Produktionsvorschriften. Ruedi Winkler setzte Fragezeichen hinter die einseitige Fokussierung auf bestimmte Ökonomie und warnte vor der Ökofalle.

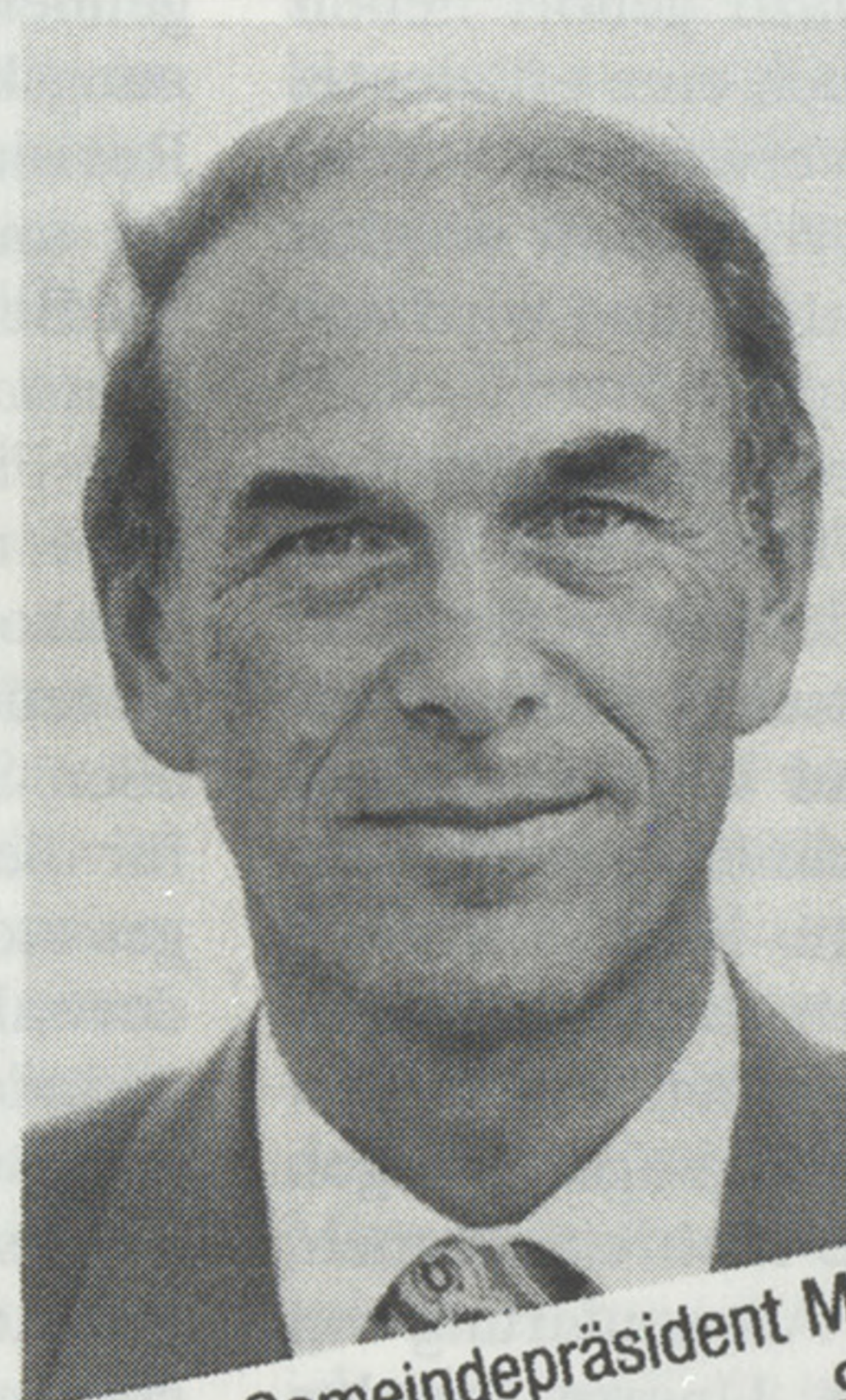
Hansjörg Frei über *Felix Hess*:

„Auch aus
kleinen Gemeinden
kommen oft ausgezeichnete Kantons-
räte: Wählen wir
Felix Hess!“

Dr. Hansjörg Frei, Mönchaltorf,
Kantonsratspräsident 1986/87

1

Komitee
Felix Hess



Gemeindepräsident Mönchaltorf
SVP Liste 3

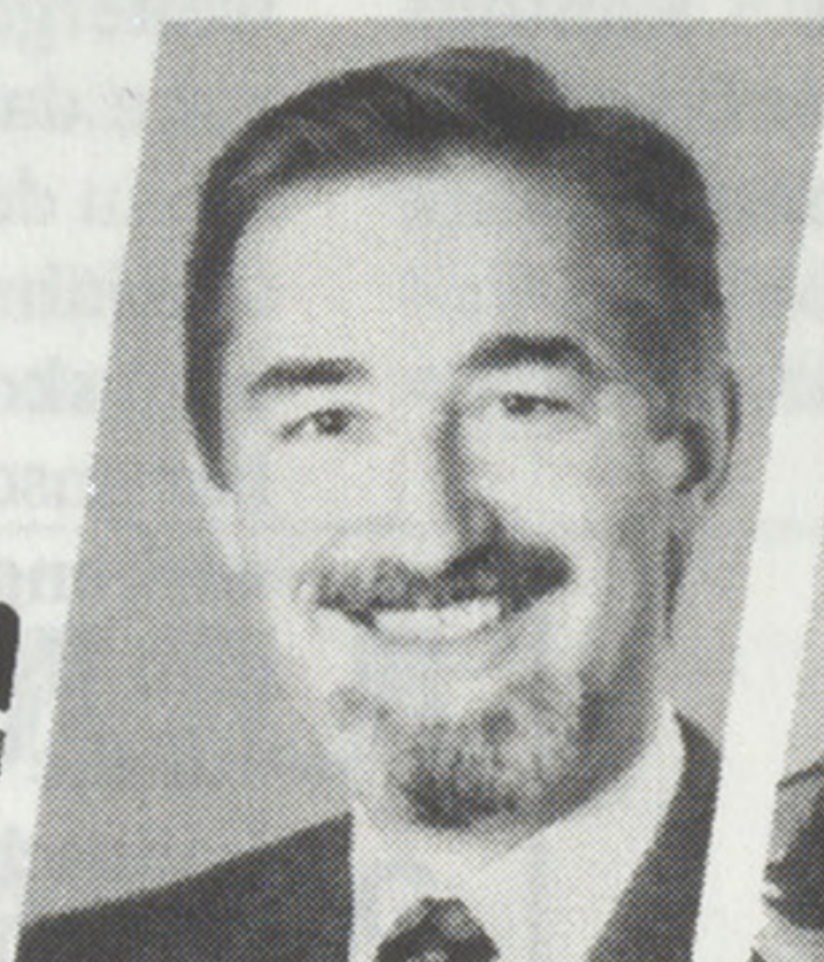
Felix Hess, 1944, aufgewachsen in Mönchaltorf, verheiratet, 2 Kinder. Zürcher Notar-Patent. Abteilungsleiter/Direktionsmitglied ZKB.

Gemeindepräsident ab 1986 (Finanzvorstand). Schwerpunkte der politischen Arbeit: Finanzen, kommunale Infrastruktur, Regionalplanung; u. a. Präsident Arbeitsgruppe Greifensee-Schutzverordnung der 7 Seegemeinden.

Felix Hess.

**Mit den
drei
bisherigen
FDP-
Kantons-
räten...**

Bezirk Uster



Dr. Lukas Briner

Wermatswil-Uster, 1947, Dr. iur., stv. Direktor Zürcher Handelskammer, Gemeinderat Uster 1986-91.

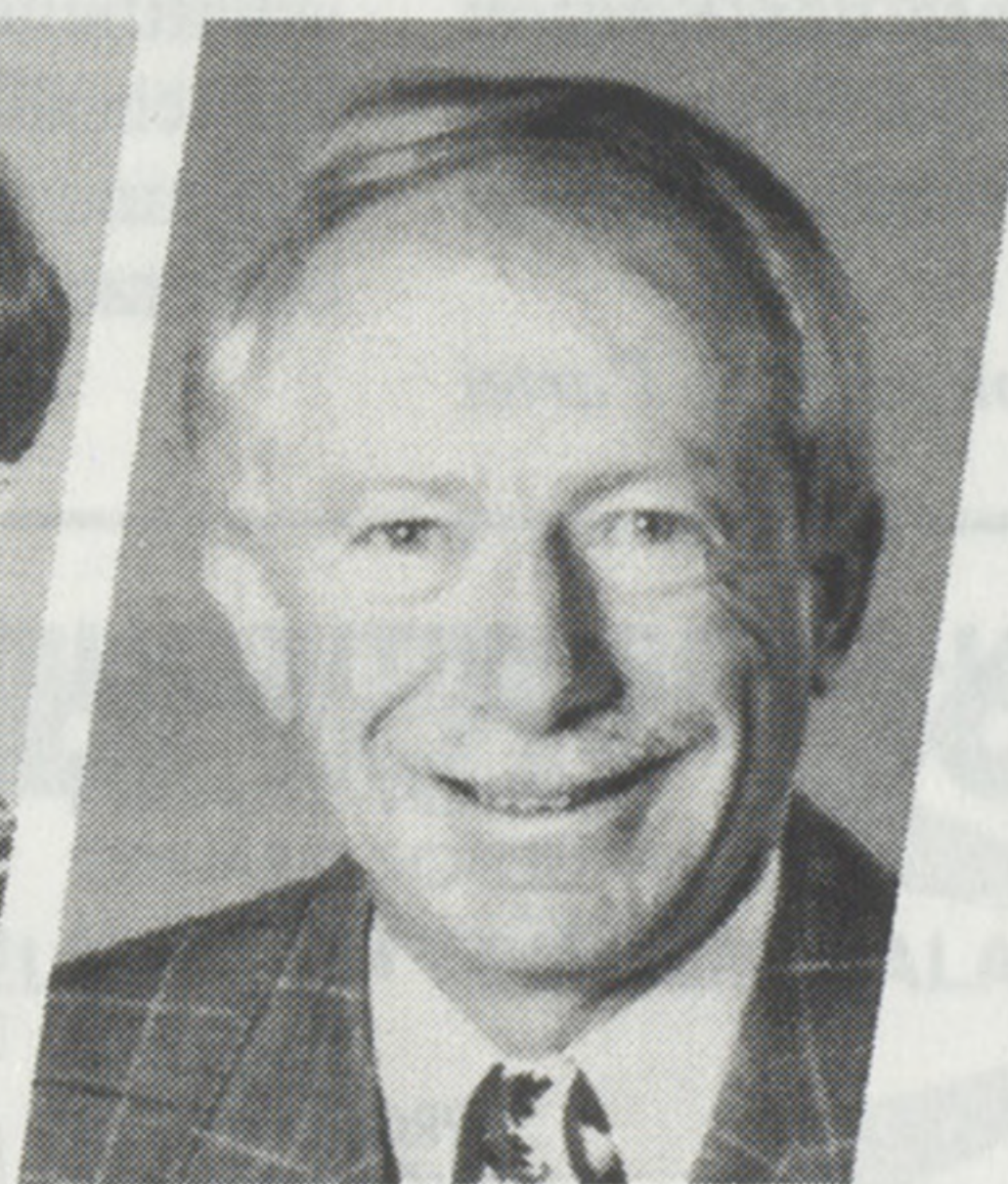
● Kantonsrat seit 1991, breite wirtschafts- und steuerpolitische Kompetenz, juristisches «Gewissen» im Rat, für würdige Voten bekannt.



Dorothee Fierz

Esslingen-Egg, 1947, Lehrerin, Präsidentin Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde, Gemeinderätin.

● Kantonsrätin seit 1991, umsichtig und erfolgreich in den brennenden Fragen der Drogen-, Asyl- und Bildungspolitik aktiv.



Rolf Sägesser

Greifensee, 1943, Dipl. Ing. ETH, Teilnehmer einer mittleren Ingenieurunternehmung, 1978-86 Gemeinderat. ● Kantonsrat seit 1983, «politischer Praktiker» u. a. in Umwelt- und Energiepolitik, Staatsfinanzen. Präsident Flughafen-Komitee.

**...treffen
Sie
wieder
eine
gute
Wahl.**

Liste 1

Komitee Briner-Fierz-Sägesser

N.B. Geben Sie auch den 4 weiteren Spitzenkandidaten der FDP-Liste 1 Ihre Stimme: Peter Saladin (Schwerzenbach), Elisabeth Sigg (Dübendorf), Regula Thalmann (Uster) und Otto Dummermuth (Volketswil).

SEITE DER JUNGEN

Der «Mutschnengia-Rap» klingt in den Köpfen weiter

Aus dem Skilager der 5. und 6. Klasse Maur

Aufgestellt waren sie, übermütig und entsprechend laut. Am ersten Sportferiensonntag verliessen, kurz nach Mittag, 30 Mittelstufenschülerinnen und -schüler, zusammen mit ihren Begleitern, Uster Richtung Disentis, um im abgelegenen Medelser Dörfchen Mutschnengia eine plauschige Skilagerwoche zu verbringen. Die Reise verging wie im Fluge! Freundliche Neckereien zwischen Mädchen und Knaben kündigten an, dass Amor seine Pfeile nicht mehr alle im Köcher hatte. So waren dann bei der Ankunft in Curaglia bereits einige Mädchen und Knaben «vergeben». Durch den Aufstieg zum Lagerhaus wurden die Gemüter wieder einigermaßen abgekühlt, dafür glühten die Köpfe der Gipfelstürmer. Eine müde Gesellschaft lauschte im heimeligen Aufenthaltsraum den Begrüssungsworten und ersten Anweisungen des «Chefs». Das feine Nachtessen, das unsere Köchin Romy Grunauer auf den Tisch zauberte, weckte im Nu die Lebensgeister, die in der Folge bis in die Nacht hinein aktiv blieben. Dieser denkwürdige erste Abend wurde im «Mutschnengia-Rap», den der Lagerhauptleiter am Schlussabend in entsprechender Aufmachung «vorrappete», verewigt: «Die ersti Nacht, ich glaub's ja nöd, da tüend die Meitli und Purschte so blöd. Sie händ fascht nöd vonenand

chöne la, und drum au de Schatz chum is Bett la gah. Oh Sharham, oh Jasper, oh Oli und so wiiter, zum Zuelose isch's gsii wie ne Bravo Siite. Gut Nacht du Liebe – tschau min Schatz – Herr Grunauer gänd sie am Schnüggel i mim Name no en Schmatz??»

Am folgenden Tag sah man entsprechend müde Gestalten beim Skifahren. Skifahren war tagsüber unsere Haupttätigkeit! Glücklicherweise blieben wir von ernsthaften Unfällen verschont. Nur hie und da überschätzte sich einer und schloss dementsprechend unsanft einen Schanzensprung ab. Auch dazu eine Zeile aus dem «Mutschnengia-Rap»: «Das isch ja geiler als am Abig mit em Schatz Techno z'tanze. Und scho isch es passiert – er gheit uf dä Latz. Kei Techno am Abig mit em Schatz.» Statt dessen ein eingebundenes Handgelenk! Es war ein sehr schönes Lager. Dazu beigetragen haben alle Mädchen und Knaben sowie die Unterstützung meiner treuen Begleiterinnen und Begleiter. Ein besonderer Dank gilt unserer Köchin!

Rückschau aus der Sicht der Kinder

... Alle Leiter waren nett. Ich fuhr gerne über Schanzen. Der Schlussabend war lustig. Nach der Mini-Play-Backshow, die super war, tanzten Herr Kohler und Frau Grunauer fast freiwillig einen Techno... (Christina). ... Fast alle kamen nach dem ersten Super-Skitag mit roten Köpfen wie Tomaten in Mutschnengia an. Frau Grunauers Sonnencreme verschaffte auch mir Kühlung!... (Marc). ... Wir hatten eine super Köchin, die einfach absolut fantastisch kochte... Ich finde es sehr schön, dass es im nächsten Jahr wieder ein Skilager gibt. Nur den langen Weg von Curaglia bis Mutschnengia fand ich nicht so toll... (Jessica). ... Als ich eines Abends vom Spaziergang mit Aron (Lagerhund) zurückkehrte, ertönten plötzlich unheimliche Geräusche. Seltsame Gestalten mit ungewöhnlichen Maschinen marschierten auf unser kleines Dorf zu. Sie machten auf dem Dorfplatz halt... (Philippe). ... Da hörten wir plötzlich Paukenschläge vom Dorfplatz her. Eine Premiere! Die Guggenmusik von Disentis gab uns ein Ständchen. Der kleinste «Gugg» sammelte mit einer Büchse Geld... (Michi). ... Im Dorf warteten wir auf das Postauto. Bei der Seilbahnstation angekommen, holten wir unsere Stöcke,



Eine ausgelassene Gesellschaft sorgte für Stimmung. (Foto zvg)

Schuhe und Skis aus dem Skiraum. Die Seilbahn transportierte uns in die Höhe, und ab ging es auf die tollen Pisten. Das Mittagessen bestand aus einem abwechslungsreichen Picknickbuffet im Freien... (Sharham). ... Die einen liessen sich von der Sonne, den schönen Skipisten, dem guten Essen und Trinken verwöhnen. Andere hatten nur Augen für das andere Geschlecht. Am «ärmsten» waren jene Spezialistinnen und Spezialisten, die ständig neue Lieben entdeckten. Zwar hielten diese Freundschaften meistens nur ein bis zwei Tage. Wobei das nicht immer für beide Teile galt, denn einige glaubten wohl, ihre grosse Liebe entdeckt zu haben!... (Alessandro). ... Dann ging es los. Wir nahmen oft Abkürzungen über die verschneiten Hänge, um die Kurven abzukürzen. Im Hause angekommen, schlüpfen wir eilig aus unserem feuchten Skianzug und vergnügten uns noch bis zum Abendessen beim Spiel, Schwatz oder Tanz im Aufenthaltsraum oder im Schlag. Eines steht fest: Ich gehe im nächsten Jahr wieder ins Skilager! (Rahel).

Wir hoffen, dass viele Kinder der Mittelstufe des Schulhauses Pünt sich Rahels Entschluss anschliessen! Die Vorbereitungen für das Skilager 1996 sind bereits angelaufen. Anmeldungen werden in den nächsten Wochen verteilt.

Für die Lagerleitung:
Werner Grunauer



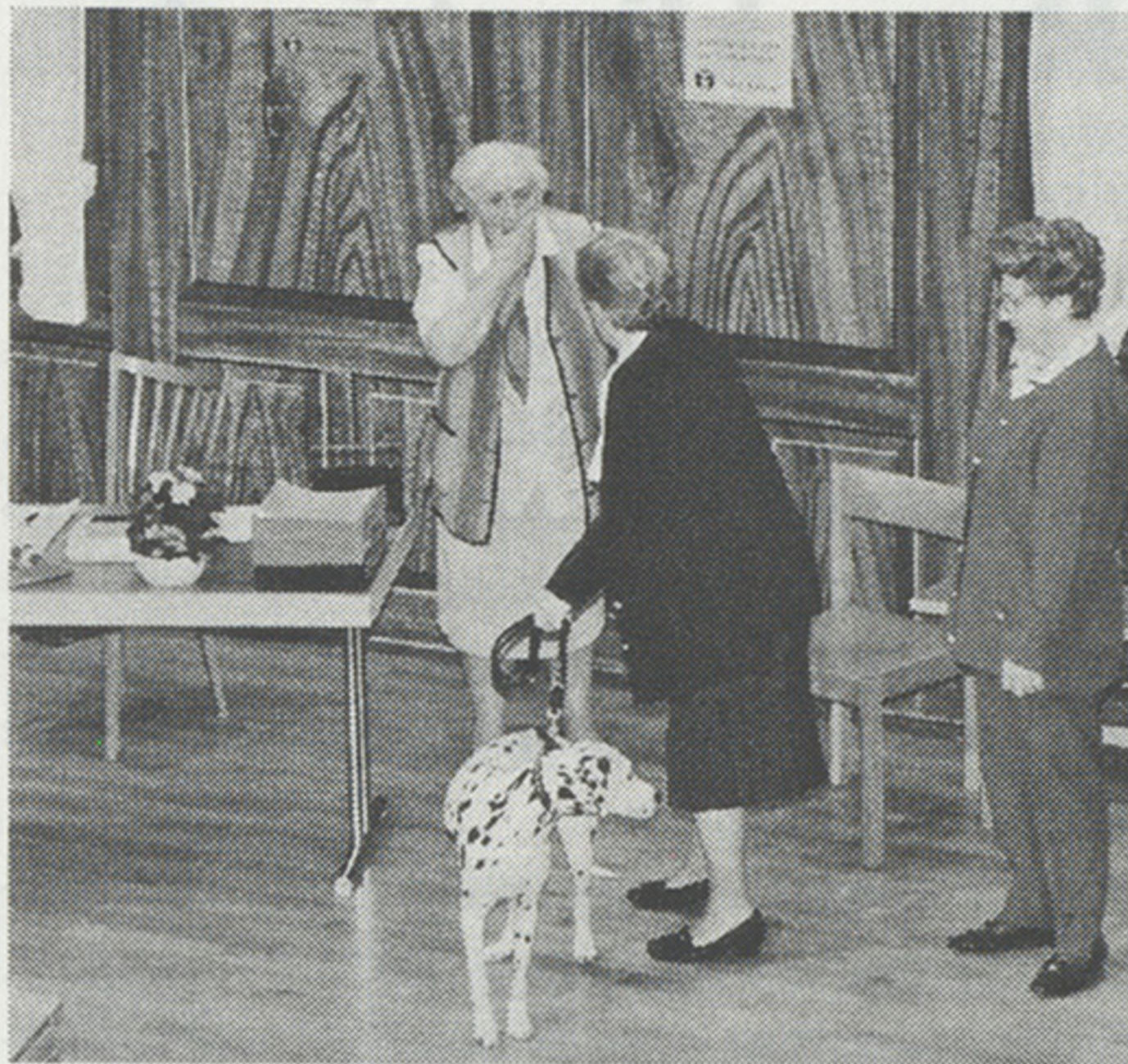
Jugendlicher Techno-Freak beim Rapen. (Foto zvg)

«Uf em Polzeiposchte», da kann man was erleben!

vp. Amüsant und turbulent präsentiert sich das neueste Stück aus der Feder von Liselotte Stierli, die spätestens seit der Aufführung des «Witwentrösters» im letzten Jahr in der ganzen Gemeinde bekannt ist. Veröffentlichungen aus Polizeirapporten haben sie zu diesem neuen Werk inspiriert.

Am Seniorennachmittag vom 15. März gelangte Liselotte Stierlis neuestes Theaterstück «Uf em Polzeiposchte» zur Uraufführung. Der Andrang war erfreulich gross, reihten sich doch auch die Zumiker Senioren in die Zuschauerschar ein.

Mehr als turbulent geht es auf dem Polizeiposten in Hinterwaldbach zu: Da wird ein Einbruchversuch gemeldet, bei dem der Dieb mit einem heissen Bügeleisen gekennzeichnet wurde. In einem Garten wurden böswillig Bäume abgeholzt. Einem ausländischen Geschäftsmann wurde das Cabrioletdach aufgeschlitzt, Autoradio und Papiere gestohlen. Falsche Fünfliber werden abgeliefert. Ein braver Hund wurde von einem bösen Köter angefallen und verletzt. Schliesslich wird sogar ein veritabler Leopard in einer Astgabel gesichtet.



Auf dem Polizeiposten ging es turbulent zu. (Foto sl)

Jeder Dorfpolizist, der eventuell dieses Stück sieht, wird sich freuen, dass sein Job im allgemeinen etwas ruhiger verläuft, und zugleich Postenchef Ernst Huber (Ali Lustenberger) bewundern, der ruhig und souverän das Chaos meistert und als Freund und Helfer noch Zeit findet, Kindern einen verirrtten Drachen vom Hausdach zu holen. Spätestens bei der Mitteilung, dass seine resolute Putzfrau (Kitty Etter) und zeitweilige Vertreterin auf dem Polizeiposten das Falsch-

geld auf dem Postamt (!) eingezahlt hat, müsste der Beamte explodieren. Doch sein Ärger legt sich schnell, als er hört, dass die Perle zum Einfangen des gefährlichen Raubtieres umsichtig Feuerwehr, Kantonspolizei und Zootierarzt alarmiert hat.

Lokal bezogene Anspielungen (jede Ähnlichkeit ist rein zufällig!) und viele Pointen, zu denen dem Hörensagen nach auch die Mitwirkenden einiges beigetragen haben, brachten das Publikum immer wieder zum Schmunzeln und Lachen. Die amüsante Dialektfassung besorgte Noel Bach, der auch für die geschickte Regie zeichnete und seine Schauspieler vom Souffleurkasten aus überwachte. Animierte und treffliche Darsteller – sie mögen verzeihen, dass sie nur in corpore aufgeführt werden – waren die Mitglieder der Maurmer Seniorenbühne: Ernst Bachofen, Mary Woodman, Regina Reinle, Ursi Trüb, George Boller, Emmi Buchmann und in einem Miniauftritt die Autorin Liselotte Stierli selbst sowie Kinder und ein Hund, der ohne jegliches Lampenfieber seinen Auftritt absolvierte.

Brandneue Heiztechnik



Die neuartige Heizung für Öl oder Gas von SIX MADUN.

Brenner, Speicher, Regler im Kombi-Heizschrank integriert:

- schallgedämmt • formschön
- leistungsstark
- kombinierbar mit Solaranlagen, Holzkessel, Wärmepumpen

Führend in der Kombination!

«Eine Kombination, die mir liegt! Auch ich heize sauber mit SIX MADUN.» Franz Heinzer

R. Geissmann
Sanitär + Heizungen
Im Baumgarten 17
Tel. 980 01 97 Natel 077 63 03 27
8123 EBMATINGEN

SD 

Einwanderung – Überfremdung

Ausverkauf der Heimat

Übevölkerung – Umwelt

Drogen – Europa!

Mit uns wissen Sie, woran Sie sind!

Liste 7

Schweizer Demokraten SD 

Bezirk Uster, Postfach 1363, 8610 Uster 1
Postcheckkonto 80-12850-6

Sekten – der Griff nach der Seele...

Unter dem Deckmantel von Religion (oder Psychologie) versuchen Sekten, ihre gesellschaftlichen und zum Teil durchaus irdischen Machtansprüche durchzusetzen. Sie betreiben «Seelenveruntreuung» und scheuen sich nicht, ihre Mitglieder in Abhängigkeit zu führen, sie finanziell und emotional auszubeuten. Sekten versprechen Heil, schnelle Lösung aller gesellschaftlichen und persönlichen Probleme, Getragensein, Gemeinschaft. Sie haben die Defizite in unserer Gesellschaft erkannt und machen sich diesen Nährboden zunutze. Der Preis für diese «neue, heile Welt», für das neue Lebensziel, für das Auserwähltsein kann hoch sein – man zahlt mit seiner Persönlichkeit. Wie kommt es dazu, dass aus einem freiwilligen ersten Kontakt eine fanatische Mitgliedschaft wird, dass gewachsene Wertvorstellungen innert kurzer Zeit ersetzt werden? Was passiert mit den Menschen in einer Sekte?

Am Donnerstag, 30. März, 20 Uhr spricht Susanne Schaaf, lic. phil. I, Mitarbeiterin des Vereins infoSakta, Zürich, im Loorensaal zu diesem Thema. Anschliessend an das Referat können Fragen gestellt werden. In ihrem Vortrag wird Susanne Schaaf folgende Punkte behandeln:

– Sekten – ein Jugendproblem? – Welche sektiererischen Organisationen sind heute aktuell? – Welche Personen sind besonders ansprechbar? – Das kann mir doch nicht passieren! – Wie manipuliert eine Sekte ihre Mitglieder? – Wo liegen die Gefahren? – Gibt es Möglichkeiten der «Sektenprävention»? – Wie kann ich mich und andere schützen?

Der Verein infoSakta und seine Ziele

infoSakta wurde im Frühling 1990 unter der Federführung des Sozialamtes der Stadt Zürich als privater Verein gegründet. Er ist breit abgestützt auf Fachleute in der Sektenproblematik (Sozialarbeit, medizinisch/psychologischer Bereich, Kirche, Recht), auf PolitikerInnen aus allen Parteirichtungen, Angehörige der Landeskirchen, Institutionen der Jugendarbeit und engagierte Betroffene. Der Verein führt seit September 1991 eine Informations- und Beratungsstelle für Sekten- und Kultfragen. Schwerpunkt der Tätigkeit bildet die Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit.

infoSakta will konfessionell unabhängig informieren und aufgrund freiheitlicher Wertvorstellungen engagiert Stellung beziehen. Der Elternverein, die Schulpflege und Jugendkommission laden alle Interessierten zu dieser Veranstaltung ein.

Edith Luginbühl, Elternverein

Bilder zum Thema «Freude»

Ausstellung in der Werkalerie mit Bildern von Romi Richiger

Die Malerin Romi Richiger eröffnete am vergangenen Freitag ihre bis zum 29. März dauernde Ausstellung in der Werkalerie Maur.

Kreativität war der gelernten Damen-coiffeuse schon in jungen Jahren sehr wichtig. Das Malen ist ihr in der Zwischenzeit zum Bedürfnis geworden. Romi Richigers künstlerische Tätigkeit fand ihren Anfang im Restaurieren und Bemalen von alten Schränken. Ende der achtziger Jahre begann sie mit dem Besuchen von Kursen wie Aquarellieren an der Volkshochschule, Freihandzeichnen an der Kunstgewerbeschule und Akrylmalen bei Erwin Eggimann, um nur einige zu nennen.

Die Entstehung eines Bildes heisst für die Künstlerin, mit dem Bild «ins Gespräch» zu kommen. Das von ihr in der Ausstellung aufgegriffene Thema «Freude» zeigt bildlich die stufenweise Annäherung an die von der Malerin an-

gestrebte und schliesslich empfundene Vollendung der zum Ausdruck gebrachten Freude. Die «Bild/Installation» zu diesem Thema entstand in einem zweiwöchigen Kurs an der Sommerakademie in Alfter bei Bonn. Das Bild steht respektive hängt, an rostigem Altmittel befestigt, im Raum. Die darin verborgene Freude muss aus dem individuellen Blickwinkel heraus gesehen werden.

Die Tasche «Japanreise» – entstanden an einem von der Migros veranstalteten Wettbewerb – versinnbildlicht die Wunschtraumreise der Malerin, und in weiteren Werken widerspiegeln sich die Eindrücke der Künstlerin anlässlich ihrer Reise nach Jerusalem, Anfang dieses Jahres.

Öffnungszeiten: Mittwoch/Freitag 17 bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag 12 bis 15 Uhr. Sonntagsapéro: Sonntag, 26. März.

Sylvia Notter

«Info-Ecke» der Schulpflege

Einschulung (Übergangsklasse und 1. Primarklasse)

Der diesjährige Informationsanlass über die Einschulung findet am Dienstag, 9. Mai 1995, um 20.00 Uhr im Polterkeller Looren statt. Wir bitten die Eltern, sich dieses Datum bereits jetzt vorzumerken. Eine Einladung wird Ihnen die Schulpflege noch zustellen.

Neues Hauswartehepaar für das Schulhaus Pünt

Die Nachfolger für das Ehepaar Dürst (Pensionierung bzw. Rücktritt per Ende dieses Schuljahres) sind gefunden. Herr und Frau Waldis werden ihre Tätigkeit als Hauswartehepaar und Schulbusfahrer(in) per 1. August 1995 beginnen.

Zusätzliches Klavier

Fortgeschrittene Schüler benötigen ihren Ansprüchen entsprechende Instrumente. Nicht alle Klaviere der Musikschule erfüllen die notwendigen Voraussetzungen. Es ist der Musikschule jedoch gelungen, ein qualitativ hochwertiges Occasionsinstrument zu einem günstigen Preis (Fr. 4000.–) zu erwerben und somit die Situation zu verbessern.

Schulpflege Maur Zahnputzfrau ja – und Drogenprävention wo?

Sehr geehrte Frau Burkart
Besten Dank für Ihren engagierten Artikel. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, Ihre Frage zu diesem aktuellen Thema zu beantworten.

Gemäss unseren Informationen existiert bis jetzt die von Ihnen gewünschte Person der Drogenpräventionsfachkraft (analog Zahnprophylaxe-Fachkraft) noch in keiner Schulgemeinde unseres Bezirkes.

Mit der auch von der Gemeinde Maur unterstützten, per 1.1.1995 eröffneten Suchtpräventionsstelle des Zürcher Oberlandes ist ein erster Schritt zur vermehrten Beachtung der Drogenprävention gemacht worden.

Zudem konstituiert sich momentan in unserer Gemeinde die Jugendkommission (JUKO), welche sich neben anderen Themen schwerpunktmässig auch der Suchtprophylaxe annehmen wird. In Zusammenarbeit mit der JUKO wird sich die Schulpflege für eine gezielte und effiziente Drogenprävention für unsere Schüler einsetzen.

Schulpflege Maur

MÄRTEGGE

Zu verkaufen

Bald ist Ostern. Möchte s Gotti oder de Götti einen **Schultornister** schenken? Boutique Moonlight, Säntisstr. 18, Ebmatingen führt welche. Mo-Fr, 9-12 h od. Telefon: 980 25 19.

Voltaire-Sessel Fr. 1500.-, geblumt, Telefon: 980 25 24, bis 21 Uhr.

Schiebetürenschränk von Globus, Länge 200 cm, Tiefe 62 cm, Höhe 199 cm, Fr. 40.-, Telefon: 980 16 30.

Töffli Herkules ohne Kat. 2-Gang-Automatik, neu revidiert, (NP Fr. 2100.-) VP Fr. 890.-, Telefon 980 18 32.

Verschiedenes

Komfortable 4½-Z.-Wohnung in Maur zu vermieten, zwei Balkone, Lift, Nähe Bus, Fr. 2750.- exkl., Telefon: 980 29 78.

4½-Z.-Wohnung per 1. April in Maur zu vermieten, 1. OG, in 5-Familien-Haus, Bj. 1994, mit Lift, eigene WM, Cheminée, Bastelraum, Preis Fr. 2750.- exkl., Tel. 391 52 94 (ab 18 Uhr).

Gesucht per 1. Mai od. nach Vereinbarung in der Gemeinde Maur **Bauernhaus oder 3-Z.-Wohnung (+/-)**, Telefon: 01/401 49 83.

Kleine Dienstleistungen

Suche **Privatlehrer für Kontrabass**, Instrument vorhanden. Bitte melden unter Tel.: 980 31 50, oder Fax: 980 15 69.

....nicht nur für Ihr Mobiliar
SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Ihre Ansprechpartnerin
in
sämtlichen Versicherungsfragen:

Josy Auf der Maur - 825 03 63



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64

Eliane Schmucki Treuhand

- > Buchhaltungen
- > Steuern/Mehrwertsteuer
- > Gründungen AG/GmbH
- > Revisionen

Buchhalterin mit eidg. FA
Lebernstrasse 15
8123 Ebmatingen
01/980 18 50

Für unser professionelles Fotolabor in Maur suchen wir eine/n

Mitarbeiter/in

der/die gerne in einer fröhlichen Firma 50 % arbeiten möchte und Ferienablösung machen könnte. Genaues Arbeiten und ein Bezug zur Fotografie oder gar eine Berufslehre sind erwünscht.

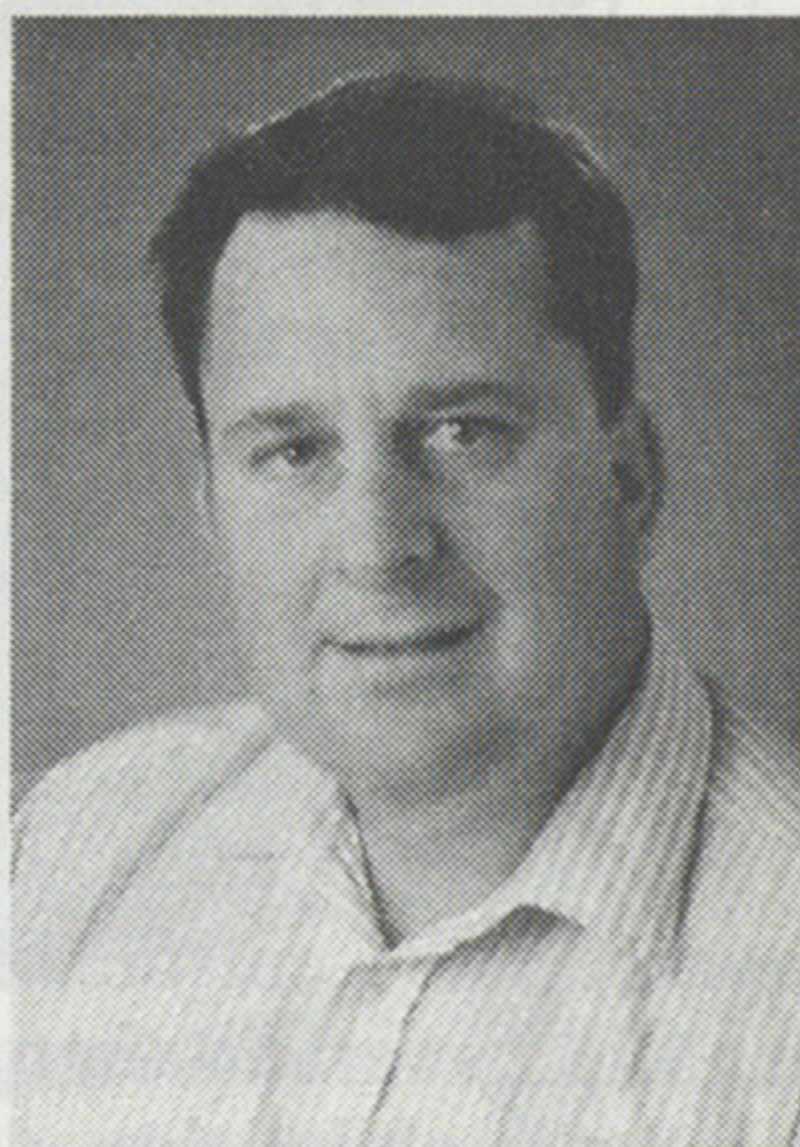
Hebtings Labor AG

Studio Maur
Telefon 980 10 50

In den Kantonsrat

Hans Jörg Fischer
Landwirt, Forch-Egg

geb. 1948, 2 Kinder



Liste 7

**2x auf
jede
Liste!!**

Liste 7

– volksnah – bewährt
– fähig – offen

Schweizer Demokraten
SD Liste 7 SD



Claudio Passini

Oetlisbergstrasse 10
8053 Zürich-Witikon
Telefon 01 382 03 48

Samstag, 4. und 25. März

Grosser Verkauf

von Occasionen und Auslaufmodellen

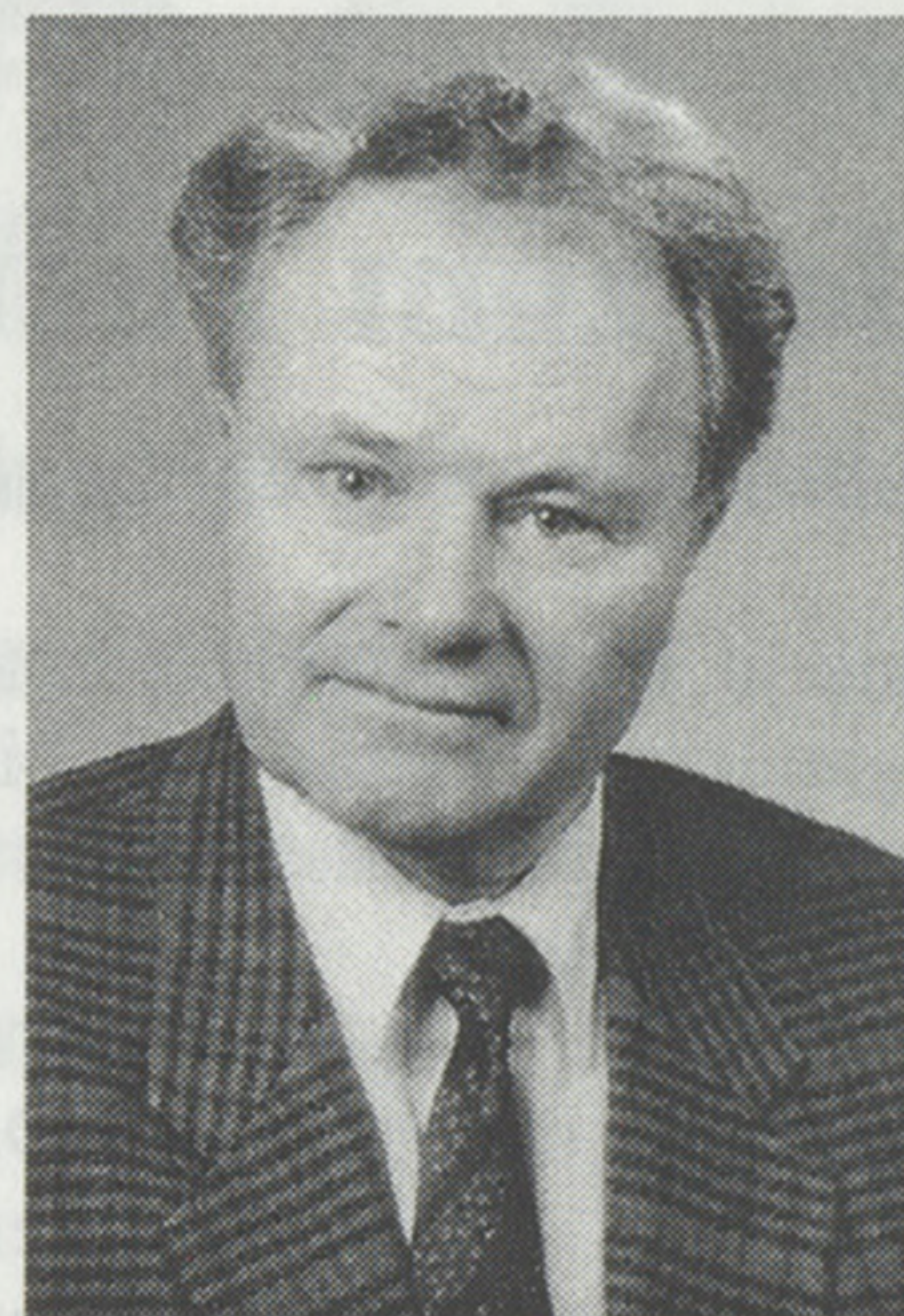
Für vielseitige, saubere Arbeiten in der Drucksachenverarbeitung und Spedition suchen wir per Ende Mai, Anfang Juni eine freundliche, flinke

Ausrüsterin

Wir sind ein kleiner Betrieb und bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Bitte melden Sie sich bei:

Schippert AG, Druckerei & Verlag

Bachtobelstrasse 11a
8123 Ebmatingen, Tel. 01/980 44 33



Dr. med.
Jean-Jacques Hegg:

«Das aus der Einwanderung sich nährende Wachstum stösst an die ökologischen Grenzen des Lebensraumes Schweiz!»

Wieder in den Kantonsrat!
Schweizer Demokraten SD

Liste 7
oder 2x auf andere Listen!

AMTLICH

Alle Jahre wieder: Birngitterrost

Jeden Herbst wiederholt sich ein kleines Naturschauspiel: Auf Blättern des Birnbaumes bilden sich gelb bis rot gefärbte Flecken. Trotz des faszinierenden Aussehens dieses Pilzbefalls bedeutet eine stärkere Ansteckung für manchen Birnbaum eine übermässige Schädigung, die zuerst zum Serbeln und dann zum Absterben des ganzen Baumes führen kann. Gefährdet sind hauptsächlich alte Mostbirnen-Hochstämme und Bäume in Privatgärten. Der Birngitterrost gehört zu den wirtswechselnden Pilzarten. Im vorliegenden Fall bedeutet dies, dass der Pilz im Winter auf Zierwacholdern und im Sommer auf den Birnbäumen lebt.

Die Ansteckung des Birnbaumes erfolgt zwischen April und Juni. Zu einer ernsthaften Schädigung von Birnbäumen führen nur befallene Wacholdersträucher im Umkreis von 30 bis 50 Metern.

Bekämpfen oder tolerieren?

Solange ein Birnbaum nicht schon geschwächt ist, kann ein Befall von 30 bis 50 Prozent der Blätter geduldet werden. Wird dieser Schwellenwert überschritten, sollte eine Bekämpfung ins Auge gefasst werden. Als einzige sinnvolle Massnahme ist das Ausreissen der kranken Wacholdersträucher in der näheren Umgebung unumgänglich. In unserer Gemeinde werden jährlich zahlreiche Birnbäume vom Gitterrost befallen.

Unser Baumfachmann Christian Bachofen (Tel. 980 38 84) wird in den Monaten März und April auf dem ganzen Gemeindegebiet eine Befallkontrolle vornehmen. Die mit gelbem Plastikband bezeichneten Wacholdersträucher müssen vom Besitzer entfernt werden. Die Sträucher können problemlos kompostiert werden.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte helfen Sie mit, diesen lästigen

gen Pilzbefall zu eliminieren. Für Ihre wertvolle Mitarbeit danken wir Ihnen.

*Der Landwirtschaftsvorstand
Beat Kammermann*

Schiessdaten 1995 Schützenhaus Maur

Obligatorisches Bundesprogramm

23. April	08.30–12.00 Uhr
1. Obl. Bundesprogramm	
10. Juni	08.30–12.00 Uhr
2. Obl. Bundesprogramm	
12. Juli	17.30–20.30 Uhr
3. Obl. Bundesprogramm	
27. August	08.30–12.00 Uhr
4. Obl. Bundesprogramm	

Freiwillige Übungen

25. März	09.00–12.00 Uhr
1. Freiwillige Übung	
8. April	09.00–12.00 Uhr
Freundschaftstreff FSV Maur/ SV Gutenswil	
22. April	09.00–12.00 Uhr
2. Freiwillige Übung und 1. GM	
6. Mai	09.00–12.00 Uhr
3. Freiwillige Übung	
12. Mai	16.00–20.30 Uhr
4. Freiw. Übung und 2. GM (nur FSV Maur)	
13. Mai	09.00–12.00 Uhr
4. Freiwillige Übung und 2. GM	
19. Mai	17.00–20.30 Uhr
Feldschiessen	
20. Mai	08.00–12.00 Uhr
Feldschiessen	13.30–17.00 Uhr
21. Mai	08.00–12.00 Uhr
Feldschiessen	
11. Juni	09.00–12.00 Uhr
5. Freiwillige Übung	
28. Juni	17.30–20.30 Uhr
6. Freiwillige Übung und Einzelwettschiessen und Spezialstich	
4. Juli	17.30–20.30 Uhr
7. Freiwillige Übung	
23. August	17.30–20.30 Uhr
Vorschiessen Bezirksschiessen	
26. August	14.00–16.30 Uhr
Vorübung Knaben-+Mädchenschiessen	
30. August	17.00–20.30 Uhr
8. Freiw. Übung und Vancouver	
23. September	09.00–12.00 Uhr
9. Freiwillige Übung und Nachschiessen für Jahreskonkurrenz	
23. September	13.30–17.00 Uhr
Endschiessen FSV Maur	
24. September	09.00–12.00 Uhr
	13.30–17.00 Uhr
Endschiessen FSV Maur	
1. Oktober	09.00–12.00 Uhr
	13.30–17.00 Uhr
Endschiessen SV Binz-Ebmatingen	

Jungschützenkurs

8. April	13.30–16.00 Uhr
1. Schiessübung	
22. April	13.30–16.00 Uhr
2. Schiessübung	
6. Mai	13.30–16.00 Uhr
3. Schiessübung	
13. Mai	13.30–16.00 Uhr
4. Schiessübung	
7. Juni	17.30–20.30 Uhr
Vorschiessen Wettschiessen	
9. Juni	18.00–20.30 Uhr
5. Schiessübung anschliessend «Braten»	
17. Juni	09.00–12.00 Uhr
Wettschiessen	13.00–17.00 Uhr

Polizeisekretariat Maur

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 25./26. März

Dr. Senning, Telefon 391 45 55

Donnerstag, 30. März

Dr. Senning, Telefon 391 45 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Betrifft Ihren Garten

Nun ist die Zeit, um aufzuräumen.

Ich empfehle mich für:

Bäume und Sträucher schneiden,
Gartenpflege, Entsorgung aller Art usw.

Gegen Einsendung dieses Inserates
bekommen Sie

20 % Winterrabatt

24-Stunden-Pikettdienst



OROSHI
GARTENBAU

Neugrundstrasse 1, 8320 Fehraltorf/Uster
Telefon/Fax (01) 955 01 48, Natel 077 66 39 10

hi-fi studio
kottonau
video tv
ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG

KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen.
Tel. 980 18 21, Bürozeiten Di/Do
9.00–12.00 und 14.00–15.30 Uhr.

Die Pfarreimittelungen erscheinen in der Maurmer Post alle 14 Tage und im «Forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Regelmässige Gottesdienste:

Forch, Zollingerheim

Samstag 18.30 Uhr Eucharistiefeier;
Mittwoch 9.30 Uhr Andacht.

Ebmingen, Kirche St. Franziskus Sonntag 9.15 und 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Montag 19.00 Uhr Rosenkranz. Donnerstag 9.15 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.

Besondere Anlässe

Familiengottesdienste 25./26. März

Ganz herzlich laden wir zu unseren Familiengottesdiensten am Samstag, 25. März, im Zollingerheim/Forch und am Sonntag 26. März in der Kirche St. Franziskus ein. Im Rahmen der Gottesdienste wird die von Frau Catharine Labhart erstellte Tapisserie für die Lesecke der

Kirche St. Franziskus vorgestellt. Nach den Gottesdiensten sind alle GottesdienstbesucherInnen zum Chilekafi herzlich eingeladen.

Kinder- und Schülertagesdienst

Sonntag, 26. März, 10.30 Uhr: Kinder- und Schülertagesdienst in den Räumen von St. Franziskus.

Firmvorbereitung

1. *Besinnungsnachmittag, Samstag, 25. März, 14 Uhr:* Die Firmlinge sind zu einem Besinnungsnachmittag in die Kirche St. Franziskus eingeladen.

2. *Gruppenstunde zum Thema «Tod», Donnerstag, 30. März, 18.30 Uhr:* Für alle Firmlinge findet eine gemeinsame Gruppenstunde statt. Zu diesem Abend sind auch die Konfirmanden aus der Forch herzlich eingeladen. Ort: Unti-Zimmer Kirche St. Franziskus.

3. *Bussfeier für Firmlinge und Jugendliche, Mittwoch, 5. März:* Alle Firmlinge und Jugendliche sind zu einer jugendgerechten Buss- und Versöhnungsfeier eingeladen. Beginn: 19.00 Uhr; Kirche St. Franziskus.

Ökumenische Gesprächs- und Vortragsreihe

Mittwoch, 29. März, 20.00 Uhr, Kindergarten Binz: Am 3. Abend unserer ökumenischen Veranstaltungsreihe werden Pfarrer J.A. von Allmen und Pastoralassistent M. Holzmann sich dem Thema stellen: «Gott und unsere Fragen nach dem Leiden».

Blockunterricht der Fünftklässler

Freitag, 7. April, 18.00 Uhr: Nächster Blockunterricht für die Fünftklässler in der Kirche St. Franziskus.

«Gott ist anders...»

Unter diesem Motto stehen in unserer Pfarrei die diesjährigen Passions- und Ostertage. Mit feierlichen Gottesdiensten am Palmsonntag (8./9. April) beginnen wir sowohl im Zollingerheim/Forch als auch in der Kirche St. Franziskus die Karwoche.

Der Gottesdienst am Palmsonntag, 9. April, um 10.30 Uhr wird musikalisch von unserem Chor St. Franziskus gestaltet.

Spielnachmittag in Ebmingen

Dienstag, 28. März,
14 bis 16 Uhr

Liebe Mädchen und Jungen

Wir haben wieder neue Spiele für Euch eingekauft und möchten sie Euch am Dienstagnachmittag (Schulkapitel) vorstellen. Unter fachkundiger Anleitung könnt Ihr folgende Spiele ausprobieren:

Café International: Ein taktisches Legespiel ab 8 Jahren.

Was sticht? Ein etwas anderes Kartenspiel ab 10 Jahren.

Egalité: Ein Taktikspiel ab 10 Jahren.

Nizza: Ein Abenteuerspiel ab 8 Jahren.

Pirate Inc.: Ein schnelles Schatzsuchespiel für 2 Personen ab 9 Jahren.

Master Mind: Knack den Code, den Dir Dein Partner gesteckt hat! Ein Spiel für kluge Köpfe ab 8 Jahren.

Wenn Ihr Lust habt, an diesem Nachmittag dabei zu sein und mindestens 8 Jahre alt seid, meldet Euch in der Bibliothek Ebmingen an. Die Teilnahme ist kostenlos!

Bibliothekskommission Maur

«En Lähhaag»

Wie schade, dass dieses schöne Wort aus unserer Alltagssprache zu verschwinden droht und durch den Ausdruck «Hecke» ersetzt wird. «En Haag, wo läbt» – lebendige Landschaft, Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Stiche, Bilder und Fotografien zeigen, dass Feldgehölze und Hecken auffällige und charakteristische Bestandteile unserer Gemeinde immer schon waren und zum Glück teilweise auch heute noch sind. Sie folgen Bachläufen und Flurwegen, markieren Hangkanten und besiedeln alte Kiesgruben. Sie beleben und bereichern den Pfannenstielhang. Sträucher und seltene Krautpflanzen leben in der Hecke und bieten Platz für die verschiedensten Tierarten.

«Mir pflanzed en Lähhaag»

Datum, Zeit: 1. April, 9.15 Uhr. Treffpunkt: Hof Bächtold, Süessblätz, Ebmingen. Dauer: Wir pflanzen, solange es etwas zu pflanzen gibt. Ausrüstung: gute Schuhe, evtl. Regenschutz, wenn möglich Spaten. Für die Mittagsverpflegung ist gesorgt!

Helfen Sie mit? Eine Anmeldung, Telefon 980 20 76 oder 980 33 13, hilft uns beim Disponieren. Auf Ihren Beitrag zum europäischen Naturschutzjahr freuen wir uns.

Natur- und Vogelschutzverein Maur

Senioren-Nachmittagswanderung

Von der Kirche Maur nach Mönchaltorf

Die Wanderung findet statt am Dienstag, 28. März. Mit dem Bus 747, Binz 13.30, Ebmingen 13.33, erreichen wir um 13.43 Uhr die Bushaltestelle Maur-Kirche. Billette bitte am Ort lösen. Der bequeme Uessikerseeuferweg lässt uns ausgiebig die Frühlingsluft einatmen und geniessen. Die noch karge Uferlandschaft gewährt eine gute Sicht auf den Greifensee. Im Aaspitz machen wir einen kurzen Stundenhalt. Jetzt führt die Wanderoute zurück dem Aabach entlang aufwärts. Wir überqueren die Autostrasse, ziehen an der Silberweide vorbei und erreichen in gut 45 Minuten Mönchaltorf. Im Mönchhof steuern wir das Café Studer an und können, bei milder Witterung, bereits im Freien sitzen. Am Mönchhof-Kiosk sind die Fahrkarten nach Maur und Ebmingen-Binz zu lösen. Um 16.35 Uhr fährt uns der Bus von Mönchaltorf-Unterdorf nach Niederuster; das Kursschiff bringt uns zur Schifflände Maur. Die gesamte Wanderzeit beträgt eindreiviertel Stunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 980 20 05 gerne Auskunft.

H. und H. Hohl



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Heiter oder traurig

Gedanken zur Fastenzeit

«Du aber salbe, wenn du fastest, dein Haupt und wasche dein Angesicht, damit du mit deinem Fasten dich nicht den Leuten zeigst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist.»

Jesus in der Bergpredigt

«Sooft die Versuchung der Schwermut über mich kommt, betrachte ich die Heiterkeit meiner Begleiter, und ihre Heiterkeit befreit mich sogleich von der Versuchung der Schwermut, und ich werde innerlich und äusserlich froh.

Meine Brüder, weil also die Heiterkeit des Geistes aus der Demut des Herzens und aus der Reinheit des beharrlichen Gebetes kommt, müssen wir uns vor allem bemühen, diese beiden Tugenden zu gewinnen und zu bewahren, damit ihr die Heiterkeit im Innern besitzt und nach aussen hin zeigt: zur Erbauung des Nächsten und zur Schande des bösen Feindes. Denn sein und der Seinigen Anteil ist die Trauer. Uns aber steht es zu, immerdar fröhlich zu sein und uns im Herrn zu freuen.»

Franziskus von Assisi

Vortrags- und Gesprächsreihe

«Umgang mit dem Leiden»:

Gott und unsere Frage nach dem Leiden

Die Erfahrung des Leidens stellt das Bild, das wir von Gott haben, schmerzhaft in Frage: entweder will Gott das Leiden nicht verhindern – und dann ist er kein gütiger Gott, oder er kann das Leiden nicht verhindern – und dann ist er kein allmächtiger Gott.

Mit Markus Holzmann zusammen möchten wir auf den Spuren der Bibel einen Gott entdecken, der in unser theoretisches Schema nicht passt – einen Gott, der an unserem Leiden teilnimmt. Zu diesem Abend am Mittwoch, 29. März um 20 Uhr im Saal am Dorfplatz (ehem. Kindergarten) in Binz lädt die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung ganz herzlich ein.

Pfr. J. A. von Allmen

Zum Gedenken an Frau Leni Schatt-Morf

Am vergangenen Mittwoch, 15. März 1995, ist Frau Leni Schatt-Morf im Alter von fast 55 Jahren auf dem Friedhof Maur bestattet worden. Gross war die Bestürzung, als die Trauernachricht von ihrem Hinschied

durch das Dorf eilte, und gross war die Trauergemeinde, die sie auf ihrem letzten Gang begleitete und ihr die letzte Ehre erwies.

Frau Leni Schatt hat als Gattin unseres Sigristen Max Schatt von der Wannwis und als Mutter einer Familie mit 3 Kindern ein grosses Mass an Pflichten und Arbeiten bewältigt in ihrem Leben. Und trotzdem hat sie noch Zeit gefunden und sich auch die Zeit genommen, für die Öffentlichkeit in sozialen Belangen tätig zu sein und vor allem das kirchliche Gemeindeleben in Maur aktiv mitzugestalten. Es wird ja vielfach als ein Mangel unserer Zeit beklagt, dass auch in unseren Kirchgemeinden zu wenig persönliche Beziehungen geknüpft und zu wenig persönliche Kontakte gepflegt werden. Gerade in diesen Bereichen hat die reformierte Kirchgemeinde viel von Leni Schatt empfangen dürfen. Sie hat nicht nur ihren Gatten regelmässig zu den Gottesdiensten begleitet, sondern ihn auch aktiv in seinen Aufgaben unterstützt. Mit fröhlichem und offenem Blick hat sie die Gottesdienstbesucher persönlich begrüsst und ihnen damit das Gefühl gegeben, zu einer Gemeinschaft zu gehören. Aber auch das Innere der Kirche hat sie jahraus und jahrein jeden Sonntag durch einen Blumenschmuck bereichert und damit dem Kirchenraum nicht nur viel Wärme gegeben, sondern auch dem Gottesdienst zur nötigen Gediegenheit und Feierlichkeit verholfen. Damit war ihre Mithilfe aber noch nicht erschöpft: nach Schluss des Gottesdienstes hat sie zu zahlreichen «Chilekafi» eingeladen, verbunden mit einer Kleinigkeit zum Knabbern und der Aufforderung, noch einige Zeit im Helmhaus der Kirche bei einem Schwatz zu verweilen. So war Leni Schatt ein guter Geist in unserer Kirchgemeinde. Ihre Mithilfe war für sie kein Müssen, sie hat alles aus Freude und Liebe zu den Mitmenschen getan. In diesem Sinne hat sie ständig auf ihre Umgebung ausgestrahlt, und in diesem Sinne werden wir sie auch in steter Erinnerung behalten.

Wir danken Leni Schatt für alles, was sie für die Kirche getan hat. Sie wird nicht nur ihrem Gatten, ihrer Familie und ihrem grossen Verwandten- und Bekanntenkreis in Zukunft sehr fehlen, sondern insbesondere auch unserer Kirchgemeinde.

Kirchenpflege Maur

Gottesdienste

Sonntag, 26. März

10.00 Kirche Maur, Pfr. E. Attinger
Mitwirkung der Singgruppe El Shaddai
Text: Johannes 1, 45–51
«Komm und sieh!»
Kollekte: Nilland-Mission
Chilekafi/Bus: Binz ab 9.43,
Ebmingen ab 9.46
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Anmeldung für Forchtaxi bei
Pfr. E. Attinger, Tel. 980 13 78

Voranzeige

Samstag, 1. April

18.45 Kirche St. Franziskus,
Ebmingen
Gottesdienst mit Abendmahl unter Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Kinder und der Konfirmanden aus Ebmingen/Binz,
Pfr. J.-A. v. Allmen

Sonntag, 2. April

10.00 Kirche Maur, Pfr. K. Gautschi
10.15 Zollingerheim Forch,
Pfr. J.-A. v. Allmen

Amtswochen

27.3.–1.4: Pfr. E. Attinger
3.4.–8.4.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagschule

Sonntag, 26. März
10.15 Zollingerheim Forch
Donnerstag, 30. März
15.45 Schulhaus Ebmingen
15.45 Zollingerheim Forch
Freitag, 31. März
15.45 Schulhaus Maur

Jugendgottesdienst

Freitag, 24. März
17.30 Singsaal Ebmingen
Sonntag, 26. März
10.15 Schulhaus Aesch

Miniclub

Dienstag, 28. März
09.30 Kirche St. Franziskus,
Ebmingen. Thema: Disziplin

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 29. März
09.30 Zollingerheim

Singkreis Maur

Montag, 27. März
20.15 Singsaal Aesch

Singgruppe El Shaddai

Mittwoch, 29. März
20.15 Probe, Kirche Maur

Ökumenischer Gottesdienst im Spital Uster

Sonntag, 26. März
H. Imboden

Impressum

Redaktion für diese Seite: E. Attinger,
Zelglistr. 62, 8122 Binz, Tel. 980 13 78
(Einsendeschluss für die Ausgabe vom
31. März: Freitag, 24. März)

PERSÖNLICH



Vreny Badertscher, Binz,
gerade 50 Jahre alt geworden

Sie sind Mitarbeiterin im Postbüro Binz. Ist das Pflicht für die Frau des Posthalters?

Nicht unbedingt, aber die PTT sieht es gern. Für mich war es selbstverständlich, denn ich habe von Anfang an immer bei der Post gearbeitet. Ich war eine der ersten Briefträgerinnen von Zürich. Auch hier war ich anfangs im Zustelldienst tätig.

Wie lange sind Sie schon in Binz?

Seit 1. März 1966. Die Umstellung von der grossen Stadt ins kleine Bauerndorf fiel mir zu Beginn recht schwer. Aber mit der Unterstützung von lieben Nachbarn bin ich in die Dorfgemeinschaft hineingewachsen. Heute möchte ich nicht mehr weg.

Sie sind Präsidentin des Samariterversins, was gibt es da zu tun?

Das ist ein Amt, das ich sehr gern ausübe, auch wenn es, vor allem im ersten Halbjahr recht zeitaufwendig ist. Der Jahresbericht für die GV muss vorbereitet werden, es findet eine Blutspendeaktion und im Mai die Kleidersammlung statt. Ein Gönnerbrief soll die Bevölkerung zu Spenden veranlassen. Die hätten wir gerade dieses Jahr vermehrt nötig, da wir eine neue Ausrüstung für unsere Mitglieder anschaffen müssen. Die alte konnten wir seinerzeit von der Feuerwehr übernehmen.

Überhaupt funktioniert die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr hervorragend. Als nächstes Ziel wollen wir die Kooperation mit dem Zivilschutz verstärkt in Angriff nehmen. Helfen kann man nur sinnvoll, wenn alle dafür zuständigen Stellen Hand in Hand arbeiten.

Bleibt da noch Zeit für andere Hobbys?

Ich gehe wöchentlich zur Gymnastik mit anschliessendem gemütlichem Treffen unseres «Wiiberclüblis». Und für das grosse Hobby bleiben die grossen Ferien: Mein Mann und ich reisen sehr gern. Erst war es Spanien, das uns faszinierte. Zum 30-Jahr-Dienstjubiläum konnten wir zusätzliche Ferien beziehen. Da waren wir mit dem Wohnmobil in Kanada unterwegs. Die teilweise noch unberührte Natur, Wälder, Berge, Bisons, Bären, ein unvergessliches Erlebnis! Dort wollen wir wieder einmal hin.

Herzlichen Dank und alles Gute für die nächsten 50 Jahre!

Beatrice von Piechowski

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 25. März: Spatenstich für das Pfadiheim «Pfadi Muur», Kiesgrube Sack (oberhalb des Wassbergs), 14 Uhr. Chränzli Musikgesellschaft Maur, 14 Uhr Nachmittagsvorstellung und 20.15 Uhr Abendunterhaltung, Looren.

Montag, 27. März: Fitnessturnen des Skiclubs Ebmingen, 20 Uhr, Sporthalle Looren.

Dienstag, 28. März: Ökumenischer Muki-Treff, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 9.30 bis 10.45 Uhr. Thema: Was ist Disziplin?

Mittwoch, 29. März: Mütter- und Kindertreff, Jugendstube Maur, 9.30 bis 11 Uhr.

Bis Mittwoch, 29. März: Ausstellung in der Werk Galerie. Bilder von Romi Richiger. Siehe Text Seite 7.

Freitag, 31. März: Jassabend im Zollingerheim, Beginn: 19.30 Uhr.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Samstag, 25. März: Verkauf in der Schatzchammer, 13.30 bis 16 Uhr.

Montag, 27. März: Kinderhüeti im Wettsteinhaus, 14 bis 16.30 Uhr.

Dienstag, 28. März: Turnen für Jedermann, Turnhalle Aesch, 19 Uhr. Bücherabend im Wettsteinhaus, 20.15 Uhr.

Mittwoch, 29. März: Muki-Treff im Wettsteinhaus, 9.30 bis 11 Uhr.

Generalversammlung des Ortsvereins im Wettsteinhaus, 20. 00 Uhr.

Ortsverein Binz-Ebmingen

Der Ortsverein Binz-Ebmingen lädt alle Mitglieder zur 33. Ordentlichen Generalversammlung ein am Donnerstag, 6. April 1995, um 20.15 Uhr im Restaurant Landhuus in Ebmingen.

Neben dem geschäftlichen Teil mit den Jahresberichten von Ortsverein und Pro Knirps, Jahresrechnung, Revisorenbericht und Jahresbeitrag werden wegen Rücktritten aus dem Vorstand Neuwahlen fällig.

Besprochen wird auch das Tätigkeitsprogramm 1995 und der Spielplatz Hasenbühl. Anregungen und Anträge sind bis spätestens 30. März dem Präsidenten, Fritz Andermatt, Bergacherstrasse 1, 8123 Ebmingen zu unterbreiten.

Der Vorstand lädt anschliessend zu einem gemütlichen Imbiss ein und hofft auf anregende Diskussionen mit vielen interessierten Mitgliedern.

Ortsverein Binz-Ebmingen
F. Andermatt, Präsident

Im-Pulse der Zeit

Den Auftakt zur ökumenischen Intensiv-Woche vom 10. bis 14. Mai macht die Maurmer-Musikgruppe «Filigran» unter Leitung von Irmgard Keldany. Mit dem anschliessenden Vortrag «Aus Angst kann Hoffnung werden» zeigt Dr. Karl-Guido Rey, Psychotherapeut, Zürich, die ins Positiv laufende Richtung der Woche auf.

Am Donnerstagabend geht es um die für uns alle schwierige Kommunikation in Beruf und Familie. Barbara und Ben Jakob, ebenfalls aus unserer Gemeinde, behandeln das Thema subtil und unterhaltsam. Zusätzlich zeigt die weiterhin bekannte musikalische Familie Reichen aus Meilen eine interessante Art von Kommunikation.

Um «ethische Verantwortung» geht es am Freitagabend. Eine aus Persönlichkeiten zusammengesetzte Gesprächsrunde diskutiert unter kundiger Leitung das heikle Thema. Das poetische und witzige Pantomimenduo, die Wildlinge, umrahmt den Abend künstlerisch.

Unter dem Zeichen «Sport und Persönlichkeitsentwicklung» steht der Samstagabend. Ein Interview mit dem bekannten Günther Netzer, ein Kurzvortrag von Hochschulsportlehrer Milos Vavrin, ein Showteil mit dem Radballer Beat Maurer und Musik mit dem Liedermacher Roland Pöschl bilden dabei die Schwerpunkte.

Arbeits- und Vorbereitungsgruppe

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:
Suzanne Lüthi, Telefon 980 29 52

Redaktion der Ausgabe
vom 31. März:
Edith Luginbühl, Telefon 980 38 16,
Rainstrasse, 8124 Maur

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 25. März,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbrief-
kasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:
Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech